



Datengestützte Bildungsmonitoring an Hochschulen. Zwischen Selbstzweck und Qualitätsentwicklung.

Philipp Pohlenz

HRK-Projekt Nexus Tagung „Monitoring: Ein Beitrag zur Erhöhung des
Studienerfolgs? Bestandsaufnahme, Bedingungen und Erfahrungen“,
Berlin, 11.12.2015

Trends

Big Data: “The digital breadcrumbs that learners leave behind (...) provide massive amounts of data that can be mined to personalize their learning experiences” (Wagner/Ice 2012). **Learning Analytics, BI, Hochschulstatistiken, Evaluation**

Achtung Kinder: Barbie belauscht euch!

Kritik an Puppen mit
Internet-Verbindung

Berliner Zeitung, 2.12.2015

der Barbie ist mit Mikrofon und Lautsprecher ausgestattet und verbindet sich über WLAN oder Bluetooth mit dem Internet, um mit dem Kind sprechen zu können. Alles, was das Kind sage, werde an Cloud-Server übermittelt, wo es gespeichert und von Mattels Partnerunternehmen ToyTalk analysiert werde, teilen die Verbraucherschützer mit.

Trends

Big Data: “The digital breadcrumbs that learners leave behind (...) provide massive amounts of data that can be mined to personalize their learning experiences” (Wagner/Ice 2012). **Learning Analytics, BI, Hochschulstatistiken, Evaluation**

Weiter sinkende öffentliche Mittel?

Steigender Wettbewerb, Leistungstransparenz, Legitimationsdruck, Profilierung, Schrumpfung im demographischen Wandel.

Qualitätssicherung: Externe Kreditierung, interne Gestaltungsspielräume. Entformalisierung (z.B. Experimentierklausel). Analytische Fragen: Kompetenzerwerb, Faktoren für Studienerfolg?

Forderungen

Big Data, aber keine “Vorratsdatenspeicherung”!
Können wir relevante Fragen mit bestehenden Daten beantworten? Stellen wir die richtigen Fragen? Welches Wissen ist steuerungsrelevant?

Weiter sinkende öffentliche Mittel? Alle müssen sich bewegen: Neue Bildungsaufträge (z.B. Persönlichkeitsbildung) annehmen. Keine unsachgemäße Leistungsbeurteilung aufgrund von ungeeigneten Daten und Indikatoren.

Qualitätssicherung als Managementaufgabe priorisieren. Veränderungen in Studium und Lehre zum Forschungsgegenstand machen, QM nicht nur zur Legitimation. Experimentierfreude erhalten.

Praxisbeispiel „Maschinenhaus – Campus für Ingenieure“

- VDMA, HIS-HE, Fakultät für Maschinenbau
- Ziel: Identifikation von Problembereichen im Studiengang, geeignete Maßnahmen
- Ablauf: Auftaktworkshop → Relexionsworkshop → Follow-up



Praxisbeispiel „Maschinenhaus“

Auftakt- workshop

Status Quo:

- Zahlen zu Studienerfolg und -abbruch
- Perspektiven der Gruppen

Reflexions- workshop

Hypothesenbildung:

- Mögliche Gründe für Abbruch
- Forschungsfragen und -aufträge
- Konsultation vorhandener Daten:
Verlaufsstatistiken, Evaluationen

Follow-up Workshop

Evidenzbasierte Maßnahmen:

- Vereinbarung von Maßnahmen auf der Basis von Untersuchungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.ovgu.de